

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 7

Rubrik: Schweizerische Militärnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1. Walliser Militär-Mehrkampf in Brig. Richard und Paul Truffer aus Eyholz bei Visp, die im 1. Militär-Mehrkampf in Brig, 8. November 1953, die ersten Ränge belegten. An diesem Mehrkampf (Schießen, HG-Werfen und Geländelauf) nahmen Wehrmänner, Grenzwächter und Polizisten aus der ganzen Schweiz teil.

Foto A. Köster, Brig

Wir lesen Bücher

Spannende und historisch wahrheitsgetreue Ausschnitte aus der Geschichte der Eroberung des nordamerikanischen Kontinents und vom Untergang der tapfer kämpfenden roten Krieger vermitteln die Bücher Ernie Heartings.

«Rote Wolke», Häuptling der Oglala-Lakota (229 S. mit 16 authentischen Kunstdrucktafeln) ist eine Biographie, die einen nachhaltigen Eindruck hinterläßt. Meisterhaft in der Zusammenfassung, wesentlich im Stoff und ausgezeichnet in der Sprache, liegt hier die wirkliche Geschichte eines Mannes vor uns, der nicht nur als Krieger, sondern auch als Diplomat seine Rolle in der amerikanischen Geschichte spielte. — In einem Spannungsgeladenen weitem Band beschreibt uns Ernie Hearting die Geschichte des Hunkpapa-Lakotas.

«Sitting Bull» (256 S. mit 20 Kunstdrucktafeln). Der Name «Tatanka Iyotanka» oder Sitting Bull war Jahre hindurch in aller Munde und verbreitete Furcht auf den Forts und Ansiedlungen der westlichen Ebenen. In großen Schlagzeilen brachten

Es ist mehr als zu wahr, daß es Officiers von allen Graden gibt, die die Soldaten als Stockfische betrachten, welche nur alsdann gut sind, wenn man sie tüchtig geprügelt hat; die aber so verfahren, fühlen sich selbst, sie wissen, daß sie aus Mangel an Talenten nie für gute Officiers gehalten werden können, und finden doch kein anderes Mittel, sich hervorzutun.

General Warnery (1720—1786)

Schweizerische Militärnotizen

Der Zentralvorstand des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (EVU) hat an seiner Tagung in Olten beschlossen, 1955 einen «Tag der Uebermittlungstruppen» durchzuführen. Dadurch würde die bisherige Beteiligung an den SUT wegfallen.

*

Unteroffiziere bei froher und ernster Arbeit hieß eine vielbeachtete Fernseh-Sendung, die am 28. November ausgestrahlt wurde. Kameraden der stadtzürcherischen Unteroffiziers-Vereine waren daran beteiligt.

*

Du bist Unteroffizier! Diese neue Werbebroschüre des SUOV hat allenthalben Anerkennung gefunden. Zahlreiche hohe Kommandostellen und viele kantonale Militärbehörden haben sich sehr für ihre Verbreitung eingesetzt.

*

Die Militär-Küchenchefs wollen sich organisieren! Einige Berner Militär-Küchenchefs haben die Initiative zur Verbandsgründung ergriffen. Die neue Vereinigung will, ähnlich wie der Fourierverband, sich namentlich mit technischen Fragen, die mit dieser Funktion verbunden sind, befassen. (Hei, es wird eine Lust sein, zu einer Delegiertenversammlung des Küchenchefs-Verbandes eingeladen zu werden!)

*

Die Erfüllung der Instruktionspflicht. Eine neue Verordnung des Bundesrates regelt die persönliche Instruktionspflicht zur Ausbildung. Die Wehrpflichtigen haben ihre Instruktionsdienste grundsätzlich in den Jahren zu leisten, in denen sie nach Alter und Grad dazu verpflichtet sind. Die Wiederholungs- und Ergänzungskurse müssen im Interesse der Heranbildung kampftüchtiger Verbände in der Regel mit der eigenen Einteilungseinheit bestanden werden. Wehrmänner, die diese Dienste nicht in der ordentlichen zeitlichen Folge geleistet haben, werden in Pausenjahren zur Nachholung versäumter oder nicht bestandener Dienste aufgeboten.

amerikanische Zeitungen Berichte über «Sitting Bull's Indianer», die am 25. Juni 1876 General Custer am Little Bighorn (Montana) eine Niederlage beibrachten. Dabei wurde dieser Häuptling als Gegenspieler angesehen. Was der «Sitzende Bison» tat, war nichts anderes als sein Kampf für die Freiheit — ein Kampf gegen seine Unterdrücker, ähnlich dem Krieg der alten Eidgenossen für Friede und Freiheit.

Die ganze Tragik der indianischen Rasse kommt im nachfolgenden Band «Stumpfes Messer» zum Ausdruck. (249 S., 16 Kunstdrucktafeln.) Ein aktuelles, unterhaltendes, lehrreiches Buch. Die Darbietung ist sehr lebhaft, anschaulich und schildert in ergreifenden Episoden den Kampf des Cheyennevolkes um sein Dasein.

Das mit 17 authentischen Bildern ausgestaffte weitere Buch «Geronimo», Häuptling der Bedonkohe-Apachen, erzählt das Leben dieses gefürchteten Häuptlings, der seine Heimat in den südlichen Staaten der USA und Nordmexikos hatte. — Geronimo (Guyiatli) war der letzte große Apachenhäuptling, der sich nach zähem Ringen für seine Rechte, seine Heimat, unterwerfen

Die Rekrutenschule

gilt für Rekruten als bestanden, wenn durch Krankheit, scharfen Arrest oder Urlaub nicht mehr als 20 Dienstage versäumt wurden. Bei Versäumnis von 21 bis 30 Dienstagen entscheidet der Schulkommandant auf Grund des Ausbildungsstandes und der Leistungen des Rekruten, ob die Rekrutenschule als bestanden gilt. Versäumnisse von mehr als 30 Tagen müssen in jedem Falle in einer späteren Rekrutenschule nachgeholt werden.

Wiederholungs- und Ergänzungskurse

werden als bestanden angerechnet, wenn ohne Berücksichtigung des Kadervorkurses bei Versäumnis infolge Beurteilung, vorzeitiger Entlassung oder Bestrafung mit scharfem Arrest von 20 Kurstagen wenigstens 16, von 13 Kurstagen wenigstens 11 und von 6 Kurstagen wenigstens 5 Dienstage tatsächlich geleistet wurden. Im Falle ärztlicher Entlassung, der Evakuierung in ein Zivilspital, des Uebertritts zu oder von einem andern Kurs gilt der Dienst als bestanden, wenn von 20 Tagen wenigstens 11, von 13 Tagen wenigstens 7 und von 6 Tagen wenigstens 5 besoldete Dienstage absolviert wurden.

Das Aufgebot

erfolgt durch persönlichen Marschbefehl, Plakat oder andere amtliche Publikationsmittel. Ein besonderer Abschnitt der Verordnung regelt die Dispensationen, die Dienstverschiebungen, die Vorausleistung und die freiwillige Leistung von Diensten. Dispensationen und Dienstverschiebungen dürfen von den Militärbehörden nach wie vor nur bei Vorliegen zwingender Gründe bewilligt werden. Zu Beginn jedes Jahres werden durch Plakate und in der Presse die Termine für die Wiederholungs- und Ergänzungskurse bekanntgegeben. Es ist Sache jedes Wehrmannes, sich auf den vorgesehenen Zeitpunkt zum Bestehen des ihm obliegenden Dienstes bereit zu machen. Gesuchen um Vorausleistung eines Dienstes oder freiwillige Leistung von Diensten kann von den zuständigen Militärbehörden entsprochen werden, sofern ein militärisches Bedürfnis vorliegt. Urlaub während des Dienstes darf von den Truppenkommandanten nur ausnahmsweise und in wichtigen Fällen in beschränktem Umfang erteilt werden.

Unteroffiziere! Werdet Mitglieder in den Sektionen des SUOV!

mußte. Das Buch, in welchem Geronimo selbst zum Leser spricht, vermittelt einen vortrefflichen Einblick in das Leben primitiver Indianerbanden, ihren ständigen Kampf gegen äußere Feinde — und das Intrigenspiel der Weißen. Ein Buch von äußerster Spannung und harter Realität.

«Rollender Donner» ist die Geschichte des Nez-Perce-Häuptlings «Joseph» (210 S. mit 18 Kunstdrucktafeln), der am 5. September 1877 den Truppen der Vereinigten Staaten-Armee sich ergab, nachdem er wochenlang gegen eine große Uebermacht standgehalten hatte. Hunger und Munitionsmangel zwangen ihn, den ungleichen Kampf einzustellen. Der Verfasser ist den historischen Spuren gründlich nachgegangen. Plastisch hebt sich das Lebensbild des friedliebenden «Joseph» vom unruhigen Hintergrund des Zeitgeschehens ab — bis auch er sich genötigt sah, den Kampf gegen die Länderdiebe aufzunehmen. Josef Balmer